

# Stuttgart bekommt ganz neuen Schwung

**Tanzen** Nach den roten Zahlen beim Turnier 2009 fällt die Bilanz nun positiv aus. Und sie soll noch besser werden. *Von Anna Dreher*

Als guter Gastgeber muss man sich um einiges kümmern, damit sich die Leute wohlfühlen. Ein bequemes Bett, leckeres Essen und eine angenehme Atmosphäre sind gute Grundvoraussetzungen dafür. Für die Unterkunft und bequeme Betten waren die Veranstalter der German Open Championships (GOC) nur indirekt zuständig – die Tänzer suchen sich ihre Hotels in der Regel ja selbst aus.

Für das Wohlbefinden mancher Gäste haben die GOC dennoch in großem Maße gesorgt, wenn auch eher unfreiwillig: beim Medaillenspiegel. „Aber als gute Gastgeber lassen wir Russland und Italien den Vortritt, obwohl wir mit Platz drei nicht ganz zufrieden sind“, sagt Franz Allert, der Präsident des Deutschen Tanzsportverbands, mit einem Schmunzeln. Russland führt die Wertung mit 16-mal Gold, achtmal Silber und sechsmal Bronze wie in den vergangenen Jahren mit großem Abstand an.

Diese Dominanz war also nichts Neues. Die Zahl der angetretenen Paare hingegen schon. Zwar meldeten sich drei Prozent weniger als 2009 für die GOC, es traten aber erstmals seit 20 Jahren 85 Prozent der gemeldeten Paare auch tatsächlich an. Und auch in der Gesamtzahl der Tänzer und Tänzerinnen des weltgrößten Turniers konnte sich der Managing-Direktor Harry Körner freuen: „Wir haben erstmals 3905 Paare zu Gast gehabt. Wenn man die Abfolge der vergangenen vier Jahre betrachtet, können wir frohen Mutes sein, dass wir nächstes Jahr die 4000er-Marke knacken.“

2011, wenn die GOC zum achten Mal in Stuttgart ausgetragen werden, feiert das Turnier sein 25-Jahr-Jubiläum. Ein neuer Teilnehmerrekord wäre da ein willkommenes Geschenk. „Vor 24 Jahren hatten wir 589 gemeldete Paare“, sagt Körner, „diese gewaltige Steigerung im Laufe der Turniergeschichte macht uns richtig stolz.“ Auch Franz Allert zeigt sich zufrieden über die Resonanz bei den siebten GOC in der Stuttgarter Liederhalle: „In dieser Zahl spiegelt sich die Beliebtheit und die Bedeutung der German Open Championships. Das Turnier ist ein Aushängeschild und ein Erfolg für den Deutschen Tanzsportverband.“ Bei den Finanzen können die Veranstalter



*Eines von 3905 Paaren, das eine gute Figur abgegeben hat*

Foto: Baumann

zwar keine Rekordzahlen vermelden, das ist aber in diesem Fall keine schlechte Nachricht – im Gegenteil.

„Nachdem wir im letzten Jahr 25 000 Euro Verlust gemacht hatten, mussten wir uns ein ordentliches Sparpaket verordnen“, sagt Wilfried Scheible, Gesellschafter der GOC und Präsident des TSC Astoria Stuttgart. Das Paket hat sich gelohnt, in diesem Jahr sind die Zahlen wieder schwarz und die GOC raus aus den Miesen.

Das Turnier zählt mit dem StZ-Lauf und dem EnBW-Turnpokal zu den von der Stadt bezuschussten Sportveranstaltungen. Im Falle der German Open Championships beträgt der Zuschuss für dieses und nächstes Jahr 75 000 Euro. Ohne das Geld der Stadt und Sponsoreneinnahmen in Höhe von etwa 17 000 Euro wäre die Veranstaltung nicht gesichert – trotz der vielen Zuschauer, 21 000 kamen insgesamt. Wobei der Freitag und der Samstag ausverkauft waren. „Das ist uns noch nie gelungen. Aber allein durch die Eintrittsgelder können wir uns einfach nicht finanzieren“, betont Scheible, „dennoch denke ich, dass wir gute Aussichten für die nächsten Jahre haben.“

Doch auch, wenn im nächsten Jahr vom 16. bis 20. August tatsächlich 4000 Paare den Weg nach Stuttgart finden sollten, steht die Verlängerung des Turniers auf sechs Tage nicht zur Debatte. „Da stehen sich die Kosten- und die Einnahmeseite nicht waagrecht gegenüber und das muss gewährleistet sein, auch für die Zuschauer“, sagt Harry Körner. Aber selbst bei 4000 Paaren seien fünf Tage ausreichend und organisatorisch für die Veranstalter kein Problem.

## DEN TITEL VERTEIDIGT

**Finale** Die Lokalmatadore Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler haben eindrucksvoll ihre Ausnahmestellung bei den Standard-Amateuren untermauert. Zum Abschluss des weltweit größten Tanzsportfestivals verteidigten die Welt- und Europameistermeister vom TSC Astoria Stuttgart am Samstagabend in der ausverkauften Liederhalle ihren Grand-Slam-Titel.

**Platzierung** Ferruggia/Köhler setzten sich überlegen vor den Vizeweltmeistern Emanuel Valerie/Tania Kehlet (Dänemark) und Simone Segatori/Annette Sudol (1. TG Redoute Koblenz und Neuwied) durch. *dpa*